

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 81 (1974)

Heft: [4]

Rubrik: MUBA 74

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

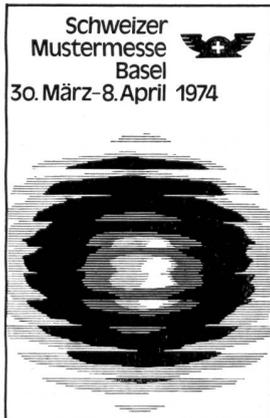
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MUBA 74

Das Plakat der Schweizer Mustermesse 1974



«Reflexion» hiess das Motto, unter dem der in Luzern wohnhafte Graphiker Blaise Bron das zur Ausführung gewählte, ausdrucksstarke Plakat der Schweizer Mustermesse 1974 (30. März bis 8. April) im Wettbewerb unterbreitet hatte: Vielfarbige Reflexion als Symbol des vielfältigen Angebots der Schweizer Mustermesse, goldfarben im Zentrum als Spiegelung des grossen Uhren- und Schmucksektors. Wellenförmig verbreitet sich die Botschaft über das Ereignis in strenger Gesetzmässigkeit nach allen Richtungen aus. Es ist das erstmal, dass die Photographie als modernes Gestaltungsmittel in einem Messeplakat Verwendung findet.

Mode an der Schweizer Mustermesse

Die «Création» im Zeichen der vier Jahreszeiten

Der Modepavillon «Création» an der Schweizer Mustermesse (30. März bis 8. April 1974) präsentierte sich dieses Jahr ausgesprochen bunt. Er stand im Zeichen der vier Jahreszeiten.

Vier halbrunde, farbig bemalte Leuchtwände symbolisierten je eine Jahreszeit, wobei die ausgestellten Stoffe, wenn auch nicht ganz streng, der entsprechenden «Saison» zugeordnet wurden. So überwogen im Winter schwere, qualitativ hochwertige Wollstoffe, im Frühling kostbare Stickerei-Erzeugnisse, im Sommer leichte, hochmodische Baumwollstoffe und schliesslich, im Herbst, edelste Seidengewebe. Zusätzlich brachten aufgeschnittene Kunststoffsäulen in der Hallenmitte die kostbarsten Stoffe speziell zur Geltung. An den Wänden dienten gleichartige Säulen der Präsentation von Herrenstoffen und Strick-

modellen. Ergänzt wurde die eindrucksvolle Schau der schweizerischen Textilindustrie durch eine auserlesene Schuhkollektion der Bally-Schuhfabriken.

An der diesjährigen «Création» wurde ein mit einem Wettbewerb verbundener Poster der schweizerischen Textilkammer abgegeben. Es konnten Preise im Gesamtwert von Fr. 50 000.– gewonnen werden.

Modezentrum an der Muba nicht mehr dabei

Dieses Jahr hielten die Besucher der Basler Mustermesse vergeblich nach dem Modezentrum Ausschau. Die Ursachen hiefür: Die seit Jahren von der Bekleidungsindustrie belegte Halle 15 wurde seitens der Muba-Leitung für die Uhren- und Bijouteriebranche zur Verfügung gestellt, nachdem sich die Nachfrage nach vermehrten Ausstellungsflächen seit Zulassung ausländischer Firmen vervielfacht hat. Wohl wurde der Bekleidungsindustrie vorgeschlagen, ihre Erzeugnisse in einer anderen Halle auszustellen; aber das hätte bedingt, an einer eindeutig schlechteren Lage neue Räume mit neuen Elementen auszustatten. Dies hat die Bekleidungsfabrikanten veranlasst, schweren Herzens auf die Teilnahme an der Mustermesse 1974 zu verzichten. Dieser Verzicht fiel der Bekleidungsindustrie umso schwerer, da dem 1973 neugestalteten Modezentrum ein voller Erfolg beschieden war. Allein über 50 000 Besucher beteiligten sich am veranstalteten Modewettbewerb, und schätzungsweise 70 000 Besucher liessen sich von der Modeschau inspirieren. Die schweizerischen Bekleidungsfabrikanten bedauern die eingetretene Entwicklung und werden sich bemühen, ihre Produkte in einem anderen Rahmen als der Muba dem Konsumenten näherzubringen. Die Internationalisierung der Muba ist grundsätzlich sicher zu begrüssen; ob dabei jedoch langjährige, traditionsreiche und beliebte Sonderschauen geopfert werden müssen, bleibt eine zweite Frage.